Band LXXII. No. 12. XVIII. Jahrgang.

© Digitised by Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Botanisches Centralblatt.

REFERIRENDES ORGAN

für das Gesammtgebiet der Botanik des In- und Auslandes.

Herausgegeben

unter Mitwirkung zahlreicher Gelehrten

von

Dr. Oscar Uhlworm und **Dr. F. G. Kohl**

in Cassel. in Marburg.

Zugleich Organ

des

Botanischen Vereins in München, der Botaniska Sällskapet i Stockholm, der Gesellschaft für Botanik zu Hamburg, der botanischen Section der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur zu Breslau, der Botaniska Sektionen af Naturvetenskapliga Studentsällskapet i Upsala, der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien, des Botanischen Vereins in Lund und der Societas pro Fauna et Flora Fennica in Helsingfors.

Nr. 51. | Abonnement für das halbe Jahr (2 Bände) mit 14 M. durch alle Buchhandlungen und Postanstalten. | 1897.

Die Herren Mitarbeiter werden dringend ersucht, die Manuscripte immer nur auf *einer* Seite zu beschreiben und für *jedes* Referat besondere Blätter benutzen zu wollen. Die Redaction.

Original-Berichte gelehrter Gesellschaften.

Sitzungsberichte der botanischen Section der Königl. ungarischen naturwissenschaftlichen Gesellschaft zu Budapest.

Sitzung vom 11. November 1896.

Aladár Scherffel (aus Igló) stellt für die braunsporigen *Marasmius* ein

neues Genus, *rasmius*, *Phaeoma*

auf, während er den Namen *Marasmius* nur für die weisssporigen Formen beibehält. Er legt die neuentdeckte Species *Phaeomarasmius excentricus* vor.

Franz Kövessy zeigt und bespricht:

„Eine einfache Anfertigung von Pflanzenbildern“,

nach welcher man auf lichtempfindlichem Papier schnell und ohne jeden grösseren Apparat viele Bilder schnell anfertigen kann.

© Biblioteca Universitara "Lucian Blaga" din Cluj-Napoca, www.biblioteca-lucianblaga.ro, CC BY-NC-SA, www.biblioteca-lucianblaga.ro/licenta/ ro/ at

Alexander Mágócsy-Dietz hält einen Vortrag über:

„Verwundungen der von Hagel beschädigten Weinreben".

Er beschreibt die äussere Form und die Zeichen der Hagelwunden, dann die von den Beschädigungen herrührenden Veränderungen der Gewebe. Er unterscheidet unter den Beschädigungen die Streifwunden, die Quetschung des Markes und die Zerstörung der Gewebe. Er bespricht die Arten der Vernarbungen und beweist, dass die Hagelwunden auch im Falle vollkommener Ueberwallung infectiose Höhlungen zurücklassen, welche sich mit der Zeit immer vergrössern und die Rebe langsam tödten. Darum hält er die vom Hagel verwundeten Triebe zur Vermehrung für ungeeignet.

Sitzung vom 9. December 1896.

Ferdinand Filárszky bespricht den bisher erschienenen Theil des Werkes:

„Ascherson, Synopsis der mitteleuropäischen Flora".

Arpád v. Degen hält einen Vortrag über:

„Neue Pflanzen aus Albanien"

und legt viele interessante Pflanzen vor.

Ludwig Fialowsky erklärt:

„Die ungarischen Namen der Pflanzen aus den Büchern des XV. Jahrhunderts".

Sitzung vom 13. Januar 1897.

Vinzenz Borbás a) beschreibt unter dem Titel:

„Unbekannte Quellen der ungarischen Flora"

Wierzbicki's, mit 30 hübschen Bildern illustrirtes, botanisches Manuscript aus der Keszthely-er Bibliothek des Grafen Festetich; der allgemeine Werth des Werkes besteht ausser den nennenswertheren floristischen Seltenheiten der Umgebung Keszthelys darin, dass 1. *Dentaria trifolia* ausser Slavonien auch im Comitate Zala, ja, nach dem Herbarium Borbás' auch um Pécs wächst, 2. dass auf Grund des im Manuscript aufgeführten *Comarum palustre, Vaccinium Oxycoccos*, *Andromeda polifolia*, *Drosera rotundifolia* und *longifolia* es erwiesen ist, dass das Becken von Vindornya ein Hochmoor gewesen ist, das aber heute in Folge der Canalisirung schon ausgetrocknet ist, sodass gegenwärtig dort Torf gestochen wird.

b) zeigt **Borbás** ein von den Szent-Iványy-er Bergen der Ofner Umgebung stammendes *Linum dolomiticum*, welches nach dem niedrigen Wuchse, dem liegenden, buschigen Stengel und den

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sterilen Blattrosetten zu urtheilen, von *Linum flavum* abweicht, vom griechischen *Linum elegans* aber eher durch den weit abliegenden Standort, als durch morphologische Charaktere sich unterscheidet (habitu humili, caudiculis pluribus frutescentibus rosulisque sterilibus a *L. flavo* diversum et *L. eleganti* affinius). Er macht gleichzeitig die Bemerkung, dass *L. flavum uninerve* Roch. von Herkulesbad mit *L. campanulatum* mehr übereinstimmt als mit *L. flavum*, was besonders die grossen Blumen und die vielen buschigen Stengelchen bezeugen. Auch von *Linum Tauricum* unterscheidet es sich durch dieselben Eigenschaften; dieses hat keinen buschigen, liegenden Stengel, aber seine Blätter sind länger und verschmälern sich lang und keilförmig.

c) Er legt ferner vor die neue Species *Verbascum agrimonioides* Deg. et Borb. aus Thessalien.

d) *Typha Shuttleworthii* aus Zólyom-Brezó mit zwei dreifachen Fruchtkolben.

e) Die vollblütige Form des *Delphinium consolida* var. *adenopodum* aus Balaton-Füred.

f) Eine Abweichung der Weissbuche, einen Zweig mit ungetheilten fiederig geschnittenen Blättern (heterophyllia).

g) Exemplare des *Alyssum tortuosum* var. *flexuosum* Rehb. von Szoroskö aus dem Comitate Torna, welche Hazslinszky für *A. alpestre* hielt. Die Pflanze sammelte dort jetzt stud. med. Kamillus Reuter.

h) Die Abhandlung **Schwerin's**:

„Ueber Variation beim Ahorn",

in welchem die Fruchtbildung des *Acer Negundo* zu sehen ist, die jener des *A. Bedöi* ähnlich ist, und macht auf das farbige Bild der bunten Ahornblätter aufmerksam, welche mit den schönsten Blumen wetteifern.

A. Degen zeigt interessante Pflanzen einer Sammlung aus Spitzbergen und der Sahara.

Sitzung vom 10. Februar 1897.

Moric Staub legt vor:

a) **Andersson Gunnar's** Dissertation:

„Ueber das fossile Vorkommen der *Brasenia purpurea* Mich. in Russland und Dänemark".

b) **A. Nehring's** Abhandlungen, mit welchen er beweist, dass die im Torflager bei Klinge gefundenen Samen eigentlich zu *Stratiotes aloides* L. gehören. Diese Pflanze existirte schon in der Tertiärzeit, was unter andern auch die von Staub im Székelyföld-er Mergel der Miocenzeit gefundenen Blätterabdrücke beweisen.

c) „Die geologische Landkarte Ungarns", die von der ungarisch-geologischen Gesellschaft herausgegeben wurde, und

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

die „Ackerbaulandkarte der Länder der ungarischen Krone", welche das königl. ungarische Finanzministerium herausgab.

d) Zuletzt berichtigt er einen Fehler, welcher aus Versehen in die Auszugsmittheilung der Sitzung vom 14. Februar 1894 gerathen ist, und zwar, dass die *Hydrocharidaceae* in Asien keine endemische „Species", sondern „Genus" haben und unter den beiden verschiedenen Verbreitungskreisen von *Stratiotes aloides* der eine als älterer (im geologischen Sinne), der andere als jetziger zu verstehen sei.

A. v. Degen hält einen Vortrag über vier, für die Flora Ungarns neue Pflanzen, und constatirt das Vorkommen von *Cerastium Bulgaricum* Uechtr. bei Svinitza (leg. 1874 Simonkai sub *Cer. aggregatum* Dur.), *Hesperis Velenovskyi* (Fritsch) bei Glavisevitza (von Fritsch bereits aus Syrmien erwähnt), *Melandryum album* (Mill.) *β. Thessalicum* Hausskn. im Kazanthal und *Silene Csereii* Baumg. in der Prolázschlucht bei Herkulesbad (leg. L. Thaisz.).

Karl Schilberszky:

1. Legt Abbildungen einer verdoppelten Küchenzwiebel (*Allium Cepa* L.) in natürlicher Grösse vor und bespricht die Modalitäten der Entstehung einer solchen im folgenden:
   I. Synophtia polyembryonalis.
   II. Synophtia embryonum seminum complurium.
      a. Seminum adhaerentium.
      b. Seminum separatorum.
2. Anlässlich einer Besprechung der sympodialen Beschaffung des Rebenstammes legt derselbe Ranken von *Vitis vinifera* vor, an welchen die schuppenförmigen Organe als wohlentwickelte Laubblätter sichtbar waren, welche, sowie auch die gelegentlich auftretenden Blüten als Kriterien für den bereits erwiesenen Stengelcharakter dieser Ranken anzusehen sind.
3. Legt er *Plantago* mit Adhäsion zweier Stengel desselben Individuums vor, welche sich im oberen Theil in zwei ungleiche, rispenförmige Blütenstände theilten.

A. Magócsy-Dietz legt das Werk Dr. **Stefan Balazs'**:

„Vom Pollen, mit besonderem Rücksicht auf die einheimischen Species der *Angiospermen*"

(Kolosvár 1896) vor, in welchen die Pollen einiger hundert, in unserer Heimath wild wachsenden und theilweise unsere heimathliche Flora charakterisirenden, angiospermen Pflanzenspecies näher beschrieben werden und der Meinung Ausdruck verliehen wird, dass die vorgelegten Angaben dem denkenden Floristen vielleicht insofern von Nutzen sein können, dass diese erwägen möchten, ob es sich nicht lohnen würde, die Pollen auch vom floristischen Standpunkte aus zu verwerthen.

Seine Mittheilung ist in vieler Hinsicht zu gebrauchen, be-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sonders darum, weil er der Erste ist, der die Pollen vieler, besonders einheimischer Pflanzen beschreibt.

Sitzung vom 10. März 1897.

Diese Sitzung wurde dem Andenken des verstorbenen Präsidenten der botanischen Section, Ludwig Jurányi, gewidmet.

Vicepräsident **Julius Klein** gedachte in einer kurzen Rede des Verstorbenen. Es wurde beschlossen, dass zum Zeichen der Trauer erst die nächste, restaurirende Sitzung den neuen Präsidenten wähle und man ersuchte den Vicepräsidenten J. Klein und den Schriftführer A. Mágócsy-Dietz, sie möchten in einer der nächsten Sitzungen die Verdienste L. Jurányi's würdigen.

Sitzung vom 8. April 1897.

Arpad v. Degen legt die Arbeiten **Karl Flatts** vor:

a) Skizzen aus der ältesten Geschichte der heimathlichen Botanik, in welcher Verf. einzelne Angaben verbessert, unbekannte Thatsachen aufklärt und einzelne der schon bekannten durch neue Angaben beleuchtet.

b. **Bauhin's** „Pinax redivivus". Verf. vergleicht die von Bauhin aufgezählten Species mit denen Linné's.

Vinzenz Borbás zeigt:

a) 35 Pflanzen aus dem Gebiete und der Umgebung Budapests vor, einestheils zum Zwecke der Berichtigung, anderentheils zur Erweiterung der Flora der Hauptstadt.

Er erwähnt folgende Pflanzen:

Elymus crinitus var. *microstachys*, *Stipa longifolia* (*St. tirsa* aut., nicht Stev.), *Dasypyrum villosum* var. *glabratum*, *Dactylis glomerata* var. *villiflora*, *Digitaria intercedens*, *D. glabra*, *Carex prolixa*, *Humulus Japonicus*, *Rumex erubescens*, *R. pratensis*, *R. Baueri*, *R. obtusifolius*, *Salix hungarica* (*S. angustifolia* × *Caprea*), *Corylus Avellana* var. *striata*, *Knautia arvensis* var. *perpurpurans* (*Kn. atrorubens* Brandza), *Senecio procerus* Rchb. (nicht Gris.), *Carduus orthocephalas*, *Campanula rotundifolia* var. *hirta*, *Specularia Speculum*, *Rhinanthus Freynii*, *Verbascum Schmidlii*, *Glechoma Pannonica* (*G. hirsuta* × *hederacea*), *Bifora radians*, *Viola lucorum*, *Thalictrum simplex*, *Delphinium paniculatum* Host, *Cardamine dentata violacea pleniflora*, *Silene Gallica*, *Portulaca sativa*, *Euphorbia salicetorum* Jord., *E. acuminata*, *Polygala comosa* var. *subsempervirens*, *Linum Catharticum* mit alternirenden und dreiquirligen Blättern auf einem Stengel, *Pirus nivalis*, *Rubus Idaeus* var. *subcandicans* (*R. pseudoidaeus* Freyn), *Medicago glomerata* und *Lathyrus silvester*.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

b) Bespricht **Borbas**:

Sterneck's Monographie über „*Alectorolophus*".

Auf Grund des Saisondimorphismus unterscheidet das Werk Frühlings- und Herbstspecies. Vom biologischen Standpunkte aus ist bemerkenswerth die Zweiglosigkeit des *Rhinanthus* oder, dass zwischen dem ersten Zweig und dem untersten Blütenpaar kein Zwischenblatt ist, aus dessen Grund eine Blüte nicht hervorwächst (Frühlingsspecies), dann die Reihe der Formen, bei welchen zwischen dem ersten Zweig und dem untersten Blütenpaar sich solche Blätter befinden, aus deren Grunde keine Blüten sprossen (Herbstspecies); vom Standpunkt der Systematik ist das Verfahren Sterneck's aber nicht sehr vortheilhaft, weil dadurch die Zahl der Species sich verdoppelt und unbedeutende Formen sich von einander weit entfernen, andererseits bemerkte Vortragender, dass die Herbstformen nicht nur durch die späte Jahreszeit, sondern auch auf fettem Erdboden schon Ende Mai hervorgebracht werden (*Rhinanthus stenophyllus* am Ufer der Csepel-Insel den 25. Mai 1896). Dagegen hält er es für unrichtig, dass Sterneck dem geflügelten und ungeflügelten Samen nur eine untergeordnete Rolle zuschreibt, wo doch „semen alatum" und „semen exalatum" bei anderen Genus Species bildet. Er beanstandet auch die von mehreren Autoren complicirte Nomenclatur, in deren Ausführung Sterneck nicht consequent ist; einmal schreibt er z. B. *Alectorolophus goniotrichus* (Borb.) Stern., ein anderes Mal „*A. goniotrichus* Stern.", das letztere hat aber gar keine Berechtigung und von der ersteren Anwendung wurde selbst dessen früherer Anhänger Ascherson abtrünnig. *Rhinanthus* oder *Alectorolophus Rumelicus* muss dem *Rh. glandulosus* vorgesetzt werden, denn ihre Beschreibungen stammen aus einem Jahre, ersterer ist gründlich besprochen, er hat sogar eine erklärende Zeichnung, nichtsdestoweniger ist die Bezeichnung des *Rh. maior* var. *glandulosus* mit zwei Worten („calyce glanduloso-piloso") ungenügend, könnte demnach auch *Rh. Freynii* sein.

Sitzung vom 12. Mai 1897.

Ludwig Simonkai legt seine Untersuchungen über *Salix nigricans* Sm., *Cuviera Caput-medusae* (L.), *Elymus Caput medusae* (L.) und *Cytisus Pseudo-Rochelii* (*Austriaco* × *aggregatus*) Smk. unter dem Titel:

Angaben zur Kenntniss einheimischer Pflanzen vor.

V. Borbás bespricht:

a) das Werk Wettstein's:

„Die europäischen Arten der Gattung *Gentiana* aus der Section *Endotriha*."

Dieses Werk basirt Saisondimorphismus, es unterscheidet Frühlings- und Herbstformen, wodurch sich die Zahl der früheren *G. amarella*-Species verdoppelte.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

b) Die in Pótfiizetek des Termèszettud. Közlöny 1895 auf pag. 79 erwähnte *G. Warthae* Borb. (*G. macrocalyx* Celak. non *Blave* et *Lexarza*) ist auf pag. 54 im Werke Wettstein's als Hybride der *G. campestris* und *G. Germanica* W. geschildert, Borbás ist aber nicht für den hybridischen Ursprung, denn die Entstehung der *G. Warthae* ist auf morphologischem Weg richtiger zu erklären als eine von der *G. campestris* durch ihre metaschematische Blüte abweichende Species zweiten Ranges.

c) Legt vor und bespricht Borbás neuere oder früher zweifelhafte Pflanzen zur Klärung und Ergänzung der heimathlichen Flora, als: *Geranium batrachioides* Cuv. var. *minoriflorum* (floribus duplo minoribus gynodynamis) aus der Gegend der hohen Tátra, *Cardamine Opizii* auch von dort, *C. pratensis* var. *pubescens* von Iglófüred (Scherfel V), *C. dentata* var. *trichophylla* von Rákos, *C. Hayneana* var. *asperifolia* von demselben Orte, *C. parviflora* von Vésztö und Puszta-Kót, *Cystisus millennii* von Békas-Megyer, wie *C. elongatus* mit anliegender, glatter Behaarung, aber als Frühlingsform mit sich am Ende des Astes kugelförmig vereinigendem Blütenstand, *Epilobium Lamyi* von Hosszúaszó, *Euphorbia pulverulenta* zwischen Szent-Király (Com. Veszprem) und Vörös-Berény und im Formkreise der *E. Gerardiana* die Form mit den, der *E. pulverulenta* entsprechenden, schmalen Hüllblättern (var. *aequifrons*) vom Rákos, im Kreise der *E. polychroma* ist es ebenso (involucelli foliolis oblongo-elongatis; latitudine quadruplo longioribus) mit der var. *isophylla* aus den Ofner Bergen, *Erysimum diffusum* var. *latifolium* in der Nähe von Badacsony, *Aconitum Tatrae* galeis elongatis, filamentis glabris foliis pedatis, haud palmatifidis aus den Kalkgegenden der Tátra und von Blatnitza, *Arenaria pauciflora* von Bucsees, *Nonnea pulla* var. *ochroleuca* von Nyiregyháza, *Statice Gmelini* var. *leucantha* von Vésztö, *Asplenium Luerssenii* von Sósmezö aus Erdély und vom Guttin.

A. Magocsy-Dietz zeigt die aus Selmeczbánya (Schemnitz) von L. Fekete eingesandten ausserordentlich gestalteten Kartoffelknollen, in welchen sich aus dem adventiven Knospen des Hauptknollen mehrere kleinere Knollen bildeten.

J. Klein zeigt einen Zwillingsapfel.

Sitzung vom 9. Juni 1897.

Arpad Degen berichtet über die Entdeckung eines Vertreters der für die Flora Europas neuen Gattung *Ainsworthia* Boiss. bei Konstantinopel.

Berichterstatter fand die Pflanze im Juni 1890 an den Abhängen des Bosporus bei Therapia nur in Blüte, später wurde sie von Aznavour in Frucht gesammelt. Die Konstantinopler Pflanze steht zwischen *A. cordata* (L.) Boiss. und *A. trachycarpa* Boiss. in der Mitte. Von letzterer ist sie durch die grösseren (4 mm langen) Früchte, von ersterer durch das rauhe Indument und die mehr getheilten Blätter verschieden; Aznavour nennt sie (in litter) *A. Byzantina*.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ferner legt **Arpad Degen** Maw's „A monograph of the genus *Crocus*" vor und erwähnt bei dieser Gelegenheit, dass *Crocus cancellatus* Herb. var. *Damascena* Herb., eine bisher nur aus Asien bekannte Pflanze, sowohl um Konstantinopel, als auch in Macedonien bei Verdona vorkommt.

Ludwig Simonkai dissertirt über

„Zwei pyrenäische Pflanzenspecies in unseren südlichen Karpathen"

und über die

„*Torminaria latifolia* in der Flora unserer Heimath."

Die eine pyrenäische Species ist die *Primula intricata* Gren. Godr., welche von den Pyrenäen durch die Schweiz und Süd-Tyrol bis Montenegro und den Királikö wächst und nach seiner Meinung dieselbe ist, die Borbás im Jahre 1888 mit dem Namen *Primula Benköiana* bezeichnete.

Die andere pyrenäische Species ist die *Gentiana brachyphylla* Vill., welche er mit Schur's „*Gentian aorbicularis*" und Borbás „*Gentiana Carpatica*" für gleich hält.

Die *Torminaria* betreffend berichtet er, dass man das Genus *Sorbus* in neuerer Zeit in mehrere Genera theilte und auch er erwähnt unter dem Namen *Torminaria latifolia* (Lam.) jenen westeuropäischen Baum, welchen Lamarck als *Sorbus* beschrieben und welchen er in unserem Vaterland bisher nur jenseits der Donau fand.

V. **Borbás** erklärt diesbezüglich, dass der Name *Gentiana Carpatica* im Jahre 1814 von Kitaibel, 1892 von Wettstein und demnach nicht von ihm herrühre. Die *Primula Benköiana* betreffend bemerkt er, dass es in den Karpathen mehrere unbekannte *Primula* gebe; diese Pflanzen seien aber selten, beschränken sich nur auf ein kleines Territorium und nicht jede käme in die Hand jedes Botanikers, hierdurch das Missverständniss. Die Benennung *Pr. Benköiana* hält er auch weiterhin aufrecht und findet sie berechtigt.

Eugen Bernatsky beschreibt:

eine dreikeimige Eichel,

welche er in Ofen, auf dem zum Johannsberger Sommergasthaus führenden Fusssteig, im Auwinkel fand. Diese Eichel wird durch die drei Würzelchen charakterisirt; jedem Würzelchen entsprechen je zwei Keimblätter, demnach sind also so viel Würzelchen als Keime und Samen und zweimal so viel Keimblätter in der Frucht vorhanden. Im dreifächerigen Ovarium der Eiche finden sich sechs Samenknospen vor, von diesen verkümmern jedoch gewöhnlich fünf und nur einer wird zum Samen; wenn zufällig weniger Samenknospen verkümmern, entsteht die zwei- bis dreikeimige Eichel. Die Bildung der mehrkeimigen Eichel hängt vom Baume selbs' ab; unter manchen Eichen findet man mehrere, unter anderen wieder weniger oder überhaupt keine mehrkeimigen Eicheln.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Vortragender bemerkt noch, dass *Vinca herbacea* W. K. var. *latifolia* Wirzb. in Versecz sich auch noch jetzt vorfindet, ja sogar sich dort verbreitet.

Botanische Gärten und Institute.

Briquet, John, Les ressources botaniques de Genève. (Extrait de la Suisse Universitaire. Année II. 1897. No. 13, 14.) 8°. 22 pp. Genève (Henri Stapelmohr) 1897.

List of seeds of hardy herbaceous plants and of trees and shrubs. (Royal Gardens, Kew. Bulletin of Miscellaneous Information. Appendix I. 1898.) 8°. 36 pp. London 1898.

Murkland, Charles S., Eighth Annual Report (New Hampshire College Agricultural Experiment Station. Bulletin No. 40. 1896. p. 79—94. With 4 fig.)

Sammlungen.

Fleischer und **Warnstorf,** Bryotheca Europaea meridionalis.

Von dieser Sammlung erscheint jetzt Centurie II.

Dieselbe enthält:

101. *Sphagnum obesum* (Wils., Limpr.) Warnst., 102. *Sphagnum compactum* De Cand. var. *squarrosum* Russ., 103. *Physcomitrella patens* Br. eur., 104. *Acaulon muticum* C. Müll., 105. *Phascum cuspidatum* Schrb. var. *Schreberianum* Brid., 106. *Phascum rectum* With., 107. *Hymenostomum tortile* Br. eur., 108. *Gymnostomum rupestre* Schleich. var. *compactum* Br. eur., 109. *Gymnostomum calcareum* Br. germ. c. fr., 110. *Gyroweisia tenuis* Schpr., 111. *Hymenostylium curvirostre* Lindb. var. *cataractarum* Schpr., 112. *Dicranum scoparium* Hedw. var. *recurvatum* Brid., 113. *Dicranum Scottianum* Turn. c. fr., 114. *Dicranum fulvum* Hook., 115. *Dicranum albicans* Br. eur., 116. *Campylopus Mildei* Limpr.

In dichten, bis 3 cm hohen, oben rein grünen, durch braunen Wurzelfilz verwebten Rasen. Blätter steif aufrecht, breit gespitzt, haarlos und röhrig hohl, nur an der Spitze seitlich und unterseits der Rippe dornig gesägt; am Grunde deutlich geöhrt und an den Blattflügeln mit einer bis zur Rippe reichenden Gruppe von erweiterten röthlichen oder hyalinen Zellen; die nächst oberen Zellen schmal und hyalin, in den übrigen Blatttheilen klein quadratisch, rhombisch bis elliptisch und dünnwandig. — Unsere Pflanze, welche von Artaria am Luganer See oberhalb Cuasso al Piano an Porphyrfelsen in Gesellschaft von *Braunia* und *Campylopus polytrichoides* gesammelt wurde, weicht von der Beschreibung Limpricht's in Kryptogamen-Flora von Deutschland. Bd. IV. p. 396 in verschiedenen Punkten ab; indessen da der Querschnitt der Blattrippe ganz dem Bilde auf p. 397 entspricht, so ist über die Zugehörigkeit derselben kein Zweifel möglich.

117. *Campylopus polytrichoides* De Not., 118. *Fissidens impar* Mitt., 119. *Fissidens incurvus* Starke, 120. *Fissidens tamarindifolius* Brid., 121. *Octodiceras Julianum* Brid., 122. *Blindia acuta* Br. eur., 123. *Ditrichum glaucescens* Hpe., 124. *Pottia Heimii* Br. eur., 125. *Didymodon tophaceus* Jur. var. *elatus* Boul., 126. *Didymodon spadiceus* Limpr. c. fr., 127. *Trichostomum cylindricum* C. Müll., 128. *Trichostomum Warnstorfii* Limpr. var. *flaccidum* Warnst. et Fl.

Diese von Fleischer in Ligurien bei Rapallo auf Kalktuff an Oelmühlen unter dem Sprühregen des Wassers gesammelte Form zeichnet sich durch die dichten, sehr weichen, oben grünen, innen gebräunten bis 2 cm hohen Rasen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanisches Centralblatt

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: 72

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Original-Berichte gelehrter Gesellschaften. Sitzungsberichte der botanischen Section der Königl. ungarischen naturwissenschaftlichen Gesellschaft zu Budapest. 385-393